LANDKREIS AURICH | Der Landrat

Landkreis Aurich · Postfach 1480 · 26584 Aurich

Kreistagsfraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Altmann, Frau Stegemann

Holtmeedeweg 6
26629 Großefehn

Auskunft erteilt:
Herr Dörnath

Zimmer-Nr:
109

Telefon:
04941-167000
04941-167010

Telefax:
04941-167099

E-Mail:
hdoernath@landkreis-aurich.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Datum
Schreiben vom 28.01.2024	III/dö	02.09.2024

Anfrage zur Abfallwirtschaft im Landkreis Aurich

Sehr geehrte Frau Altmann,

Sie baten darum, Ihre mit Schreiben vom 28.01.2024 gestellte Anfrage zum Themenbereich der Leichtverpackungen in der nächsten Sitzung des Abfallausschusses öffentlich behandeln zu lassen.

Dieser Bitte komme ich nach, sodass wir das Thema in die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung des Betriebsausschusses des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich aufnehmen, die am 13.09.2026 terminiert ist, und in der Sie Gelegenheit haben, zu dem Thema vorzutragen.

In diesem Zusammenhang ist mir wichtig, Sie wie folgt vorab mit Informationen zu Ihren Fragen zu versorgen.

Der Gesetzgeber hat im Verpackungsgesetz geregelt, dass neben den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern ein zweites Abfallentsorgungssystem, zugelassen wurde. Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern wurde im Kreislaufwirtschaftsgesetz und entsprechenden untergesetzlichen Regelwerken die Zuständigkeit für die Hausmüllentsorgung und den dualen Systemen nach den Bestimmungen des Verpackungsgesetzes die Zuständigkeit für die Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen aus Privathaltungen und sogenannten gleichgestellten Anfallstellen (z. B. Schulen, Krankenhäuser etc.) übertragen.

Die dualen Systeme sind privatrechtlich organisierte Unternehmen, die in ihrem Einzugsgebiet beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallende restentleerte Verpackungen flächendeckend erfassen und einer Verwertung zuführen. Dabei arbeiten sie mit Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche zusammen, die die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen durchführen. Über die Gelbe Tonne und den Gelben Sack sammeln die dualen Systeme Verpackungen aus Kunststoffen, Alluminium, Weißblech und Verbundstoffen. Zudem sind sie verpflichtet, für die bei ihnen beteiligten Verpackungen die Erfüllung der Verwertungsziele entsprechend der Vorgaben des Verpackungsgesetzes gegenüber der Stiftung Zentrale Stelle

LANDKREIS AURICH
Telefon 04941 16-0
www.landkreis-aurich.de

Sparkasse Aurich-Norden
IBAN:
DE73 2835 0000 0000 090027
SWIFT-BIC:
BRLADE21ANO
Gläubiger-ID:
DE03AUR00000102250

Verpackungsregister (ZSVR) zu dokumentieren.

Die dualen Systeme sind gemäß Verpackungsgesetz verpflichtet, alle durch die Sammlung erfassten restentleerten Verpackungen vorrangig einer Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling bzw. der Verwertung zuzuführen. Dabei müssen sie für die bei ihnen lizenzierten Verpackungen im Jahresmittel festgelegte Recycling- bzw. Verwertungsquoten erfüllen. Danach müssen seit dem 01.01.2022 mindestens 80 % aller Getränkekartonverpackungen und 63 % aller Kunststoffverpackungen recycelt = stofflich verwertet werden.

Vor dem Hintergrund dieser Informationen lassen sich mehrere der von Ihnen gestellten Fragen nur ansatzweise durch die Abfallwirtschaft des Landkreises Aurich beantworten.

Um an zusätzliche Informationen zu gelangen, wurde Ihre Anfrage an das duale System „Der Grüne Punkt" (DSD GmbH) zur Beantwortung weitergeleitet. Die DSD GmbH verwies hierbei auf den als Anlage beigefügten Bericht zur Kunststoffverwertung in Deutschland der gemeinsamen Initiative aller dualen Systeme „Mülltrennung wirkt" und teilte zusätzlich mit, dass eine Auswertung lediglich für den Landkreis Aurich nicht vorliegt, da keine Informationen zur Sortierung und Verwertung der von den anderen neun dualen Systemen übernommenen Mengen vorliegen.

Zu Frage 1: Wie hoch ist der Anteil des Plastik- und Verpackungsmülls im Landkreis Aurich?

Antwort: Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Landkreis Aurich 13.074 Tonnen an Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen erfasst. Der Anteil der stoffgleichen Nichtverpackungen umfasst dabei 27 % der Erfassungsmenge.

Zu Frage 2: Ist es gelungen, die Menge dieser Abfallfraktionen seit Erlass unserer Abfallsatzung zu reduzieren (Gegenüberstellung je Fraktion von 1992/2002/2012/2022)?

Antwort: Folgende Mengen an Leichtverpackungen wurden in den Jahren 2002, 2012 und 2022 im Landkreis Aurich erfasst:

2002: 8.918 Tonnen
2012: 9.540 Tonnen
2022: 12.942 Tonnen

Die Mengen aus 1992 unterliegen nicht mehr der Aufbewahrungsfrist und sind folglich nicht mehr im Archiv abgelegt. Eine elektronische Erfassung dieser Daten gab es 1992 noch nicht.

Anzumerken ist, dass die Abfallwirtschaft des Landkreises Aurich trotz intensiver Abfallberatung nur begrenzt auf das Konsumverhalten der Menschen Einfluss nehmen kann.

Zu Frage 4: Was geschieht mit den nicht wiederverwendeten Verpackungen?

Antwort: Siehe Anlage!

Zu Frage 5: Welche Mengen wurden in 2022 von der

MKW gesammelt und externen Entsorgern übergeben?

Antwort: Mit der Erfassung der Leichtverpackungen im Landkreis Aurich wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (AWB LK Aurich) - nicht die MKW - zuletzt im Jahr 2023 für den Zeitraum 2024 bis 2026 beauftragt. Die durch den AWB LK Aurich mittels Abfallsammelfahrzeugen eingesammelten LVP-Mengen werden im Entsorgungszentrum Großefehn auf Transportfahrzeuge der Firmen umgeladen, die mit dem Transport durch die Systembetreiber beauftragt sind. Im Jahr 2022 betrug die Menge 12.942 Tonnen.

Zu Frage 6: Wieviel Plastikmüll wurde vom MKW in 2022 im Gebiet des Landkreises gesammelt und

a) – Entsorgern zu stofflichen Verwertung übergeben?
b) – Entsorgern zur energetischen Verwertung übergeben?
c) – deponiert?

Antwort: Siehe 3. Absatz auf Seite 2 dieses Schreibens.

Zu Frage 7: Ruft das MKW die Nachweise über eine ordnungsgemäße stoffliche oder energetische Verwertung des im Landkreis eingesammelten Plastikmülls ab?

a) Wenn ja, wie hoch ist dieser nachgewiesene Anteil in deutschen Anlagen?

b) Wie hoch ist der Anteil des ins EU-Ausland zur regelkonformen Verwertung exportierte „Wirtschaftsgutes" Plastikmüll aus dem Landkreis Aurich?

c) Wie hoch ist der Anteil des im Landkreis Aurich gesammelten Plastikmülls, für den keine Nachweise über eine ordnungsgemäße stoffliche oder energetische Verwendung vorliegen?

Antwort: Da die Zuständigkeit für die Verwertung von Verpackungsabfällen bei den dualen Systemen liegt, sind die Systembetreiber nicht verpflichtet, die Verwertung der anteiligen Mengen aus den Herkunftsgebieten bei rd. 250 Sammelgebieten gegenüber den jeweiligen Kommunen nachzuweisen. Der personelle und wirtschaftliche Aufwand wäre für die 10 Systembetreiber, wenn alle Kommunen diese Daten abrufen würden, immens, sodass davon auszugehen ist, dass entsprechende Anfragen sofort abgelehnt würden.

Freundliche Grüße

Olaf Meinen

Mach mit!
müll trennung- wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.

Hintergrundinformationen und Fakten

Recycling von Kunststoffabfällen in Deutschland

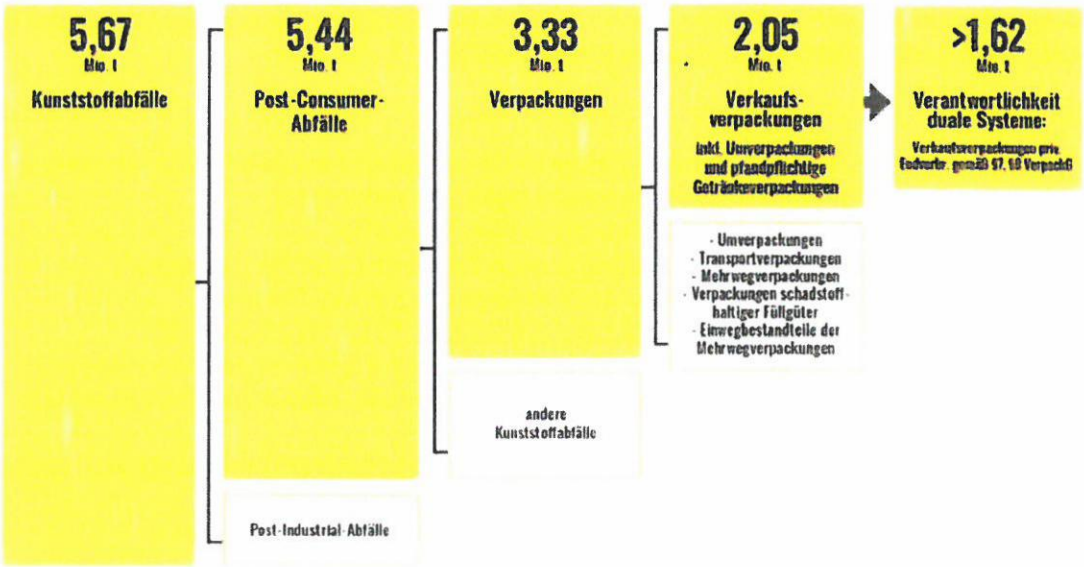
Aufkommen und Verwertung von Post-Industrial- und Post-Consumer-Kunststoffabfällen

Stand: Februar 2024

Vorbemerkung

Im vorliegenden Faktenblatt soll ein möglichst umfassender Überblick über das Aufkommen und die Verwertung von Kunststoffabfällen, insbesondere von Verpackungsabfällen aus Kunststoff, gegeben werden. Dafür sind, neben der Dokumentation der dualen Systeme gegenüber der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR), Zahlen und Fakten aus verschiedenen Studien abgebildet. Da die Datengrundlagen und Methodiken der Studien unterschiedlich sind, stehen die hier aufgeführten Zahlen jeweils für sich.

Wo fallen Kunststoffabfälle an?[1]



Quellen: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen"; Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021"

- **Post-Industrial-Abfälle:** Das sind Kunststoffe, die bei der Herstellung (Produktion) oder Verarbeitung von Kunststoffen anfallen und zur Aufbereitung den Betrieb oder den Prozess verlassen. Materialien, die im gleichen Prozess, im gleichen Ort und der gleichen Anwendung wieder eingesetzt werden, gelten als **Nebenprodukte.**
- **Post-Consumer-Abfälle:** Das sind Endverbraucherabfälle aus Kunststoff, die nach dem Gebrauch (kurzlebig wie auch langlebig) **sowohl aus den gewerblichen als auch den haushaltsnahen Bereichen** anfallen. Hierzu zählen neben Abfällen aus Haushalten zum Beispiel Abfälle, die bei der Installation, dem Einbau, der Montage oder der Verlegung etc. (z. B. Rohre, Kabel, Fußböden, Planen, etc.) anfallen.

[1] Schematische Darstellung der Aufkommen der verschiedenen Kunststoffabfälle.

- **Verpackungsabfälle aus Kunststoff** sind Teil der Post-Consumer-Abfälle.
- Zu den **Verpackungen zählen Verkaufsverpackungen**, Umverpackungen, Transportverpackungen, Mehrwegverpackungen, Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter sowie Einwegbestandteile der Mehrwegverpackungen.
- **Ausschließlich Verkaufsverpackungen (aus dem privaten Endverbrauch sowie gleichgestellten Anfallstellen) sowie Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallen, werden von den dualen Systemen erfasst, verwertet und dokumentiert (Verpackungen gemäß §7, §8 VerpackG). Pfandpflichtige Einweg-Getränkeverpackungen (Verpackungen gemäß §31 VerpackG) zählen nicht dazu.**

Kunststoffabfälle gesamt

Aufkommen

- **2021 wurden in Deutschland insgesamt 5,67 Mio. Tonnen Kunststoffabfälle** (Post-Industrial und Post-Consumer) gesammelt und größtenteils einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.
  Quelle: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen", S. 18, S. 20

Verwertung

- **99,4 Prozent (5,64 Mio. Tonnen) aller in Deutschland im Jahr 2021 angefallenen Kunststoffabfälle** wurden stofflich oder energetisch verwertet:
  - energetische Verwertung: 52,8 Prozent (3 Mio. Tonnen);
  - **stoffliche Verwertung (Recycling): 46,6 Prozent** (2,64 Mio. Tonnen)[2];
    - **werkstoffliche Verwertung 46,2 Prozent** (2,62 Mio. Tonnen),
    - rohstofflich / chemische Verwertung 0,4 Prozent (0,03 Mio. Tonnen).
- **1,73 Mio. Tonnen Rezyklat** konnten aus allen Kunststoffabfällen gewonnen werden.
- Davon wurden **ca. 1,65 Mio. Tonnen Rezyklat in Deutschland** zur Herstellung von Produkten eingesetzt.
  Quelle: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen", S. 18, S. 31

Post-Consumer-Kunststoffabfälle

Aufkommen

- **2021 wurden in Deutschland rund 5,44 Mio. Post-Consumer-Kunststoffabfälle** gesammelt und größtenteils einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.

  Quelle: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen", S. 19, S. 20

---

[2] *Berechnung gemäß derzeit in Deutschland gültiger Berechnungsmethode der Recyclingquoten. Der Berechnungspunkt bezieht sich hier auf den Input in die Recyclinganlage, unabhängig davon wie viele und welche recyclinginternen Aufbereitungsschritte durchlaufen werden.*

Verwertung

- **Rund 99,4 Prozent (5,41 Mio. Tonnen) aller in Deutschland im Jahr 2021 angefallenen Post-Consumer-Kunststoffabfälle** wurden stofflich oder energetisch verwertet:
  - energetische Verwertung: 54 Prozent (2,94 Mio. Tonnen);
  - **stoffliche Verwertung: 45,4 Prozent** (2,47 Mio. Tonnen)[2];
    - **werkstoffliche Verwertung 44,9 Prozent** (2,44 Mio. Tonnen),
    - rohstofflich / chemische Verwertung 0,5 Prozent (0,03 Mio. Tonnen).
- **1,46 Mio. Tonnen Rezyklat** konnten aus allen **Post-Consumer-Abfälle** gewonnen werden (**ca. 27 Prozent** bezogen auf die Abfallmenge gesamt).
- Davon wurden **ca. 1,27 Mio. Tonnen Rezyklat in Deutschland** zur Herstellung von Produkten eingesetzt.

Quelle: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen", S. 19, S. 20, S. 29

- **Einsatz von Rezyklaten** in der Kunststoffproduktion:
  - **ca. 11,7 Prozent** der verarbeiteten Kunststoffe sind Rezyklate aus **Post-Consumer- und Post-Industrial-Abfällen**.
  - **ca. 9,1 Prozent** der verarbeiteten Kunststoffe sind Rezyklate aus **Post-Consumer-Abfällen.**
  - Die größten Einsatzmengen von Rezyklaten (und Nebenprodukten) finden sich insbesondere in den Branchen Landwirtschaft (41,5 Prozent), Bau (24,7 Prozent) und **Verpackung (15,3 Prozent)**.

Quelle: Conversio Market & Strategy GmbH (2022), Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2021: Zahlen und Fakten zum Lebensweg von Kunststoffen", S. 14, S.25

Verpackungsabfälle aus Kunststoff 2021

Aufkommen

- **2021 fielen in Deutschland 3,33 Mio. Tonnen Verpackungsabfälle aus Kunststoff an.** Diese Mengen umfassen Verkaufsverpackungen, Umverpackungen, Transportverpackungen, Mehrwegverpackungen, Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter sowie Einwegbestandteile der Mehrwegverpackungen.

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. 38, S. 127

Verwertung

- **99,8 Prozent (3,32 Mio. Tonnen)** der Verpackungsabfälle aus Kunststoff wurden 2021 stofflich oder energetisch verwertet.
  - energetische Verwertung: 36,2 Prozent (1,21 Mio. Tonnen),
  - **stoffliche Verwertung: 63,5 Prozent** (2,11 Mio. Tonnen)[3];
    - **werkstoffliche Verwertung 63 Prozent** (2,10 Mio. Tonnen),
    - rohstofflich / organische Verwertung 0,5 Prozent (0,02 Mio. Tonnen).

---

[3] *Für die Materialfraktionen der LVP-Fraktion (hier Kunststoffverpackungen) wird der Ausstoß von Sortieranlagen dokumentiert, der einem Verwertungsverfahren zugeführt wurde (Verwertungszuführungsmengen).*

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. S. 127, S. 129, S. 280, S. 281, S. 291

Verkaufsverpackungen aus Kunststoff

Aufkommen Verpackungen privater Endverbrauch inklusive Einweggetränke-verpackungen

- In 2021 verbrauchten **private Endverbraucher insgesamt 2,05 Mio. Tonnen Kunststoffverpackungen**. Darin enthalten: Alle Verpackungen aus reinem Kunststoff (inkl. Kunststoff/Kunststoffverbunde und bepfandete Einweggetränkeverpackungen) und Verbunde auf Kunststoffbasis.

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. 56, S. 278

Verwertung

- **Ca. 99,9 Prozent (2,04 Mio. Tonnen)** der Verpackungsabfälle aus Kunststoff (privater Endverbrauch) wurden 2021 stofflich oder energetisch verwertet.
  - energetische Verwertung: 33,6 Prozent (0,69 Mio. Tonnen);
  - **stoffliche Verwertung: 66,2 Prozent** (1,36 Mio. Tonnen)[3];
    - **werkstoffliche Verwertung 65,5 Prozent** (1,34 Mio. Tonnen),
    - rohstofflich / organische Verwertung 0,7 Prozent (0,01 Mio. Tonnen).

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. 282, S. 283, S. 292

Aufkommen systembeteiligungspflichtiger Verkaufspackungen privater Endverbrauch

- 2021 verbrauchten **private Endverbraucher insgesamt 1,62 Mio. Tonnen Verkaufsverpackungen aus Kunststoff**.

Anmerkung: Diese Angabe beinhaltet alle Verpackungen, die nach dem Katalog systembeteiligungspflichtiger Verpackungen der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als systembeteiligungspflichtig ausgewiesen sind: Verkaufsverpackungen privater Endverbrauch gemäß §7, §8 VerpackG

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. 278

Verwertung

- **Ca. 99,9 Prozent (1,62 Mio. Tonnen)** der Verkaufsverpackungsabfälle aus Kunststoff wurden 2021 stofflich oder energetisch verwertet.
  - energetische Verwertung: 41,1 Prozent (0,67 Mio. Tonnen);
  - **stoffliche Verwertung: 58,8 Prozent** (0,95 Mio. Tonnen)[3];
    - **werkstoffliche Verwertung 57,9 Prozent** (0,94 Mio. Tonnen),
    - rohstofflich / organische Verwertung 0,9 Prozent (0,01 Mio. Tonnen).

Quelle: Umweltbundesamt (2023), Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2021", S. 284, S. 285, S. 293

Mach mit!
müll trennung- wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.

Kunststoffverpackungen aus der Gelben Tonne/dem Gelben Sack: Sammel- und Verwertungsmengen der dualen Systeme

Aufkommen Verkaufsverpackungen Gelbe Tonne/Gelber Sack (Sammelmengen der dualen Systeme)

- Über die Gelbe Tonne und den Gelben Sack wurden 2020 **ca. 2,5 Mio. Tonnen Leichtverpackungen** (Kunststoff, Metalle, Verbunde, Sortierreste) in Deutschland gesammelt. Das sind durchschnittlich 30 Kilogramm pro Einwohner*in und Jahr.
  - Davon waren etwa **1,21 Mio. Tonnen Kunststoffe.**

Quelle: Öko-Institut (2022), Studie „Ökobilanz zu den Leistungen der dualen Systeme im Bereich des Verpackungsrecyclings", S. 55

Verwertung über die dualen Systeme

- **63 Prozent (0,76 Mio. Tonnen)** aller in den Gelben Tonnen und Gelben Säcken gesammelten Kunststoffabfälle wurden 2020 einem Recycling (stofflichen Verwertung) zugeführt.
  - Daraus entstanden rund **0,5 Mio. Tonnen Sekundärrohstoffe** (ca. 42 Prozent der Gesamt-Kunststoffmenge).
  - D. h., aus 1 kg gesammeltem Kunststoff entstanden etwa 0,42 kg Sekundärrohstoff.

Quelle: Öko-Institut (2022), Studie „Ökobilanz zu den Leistungen der dualen Systeme im Bereich des Verpackungsrecyclings", S. 55

Verwertung lizensierter Kunststoffverpackungen 2022

- **Recyclingquote lizenzierter Kunststoffverpackungen**
  67,5 Prozent aller bei den dualen Systemen gemeldeten Kunststoffverpackungen wurden 2022 von den dualen Systemen **werkstofflich verwertet**.

Quelle: Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR), Recyclingquoten 2022, 04.12.2023

Dokumentierte Exporte der dualen Systeme

- **Mehr als 99 Prozent Verwertung in Deutschland und der Europäischen Union**
  99,9 Prozent der deutschen Kunststoffabfälle aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack wurden 2022 in Deutschland (84,4 Prozent) und anderen EU-Staaten (15,5 Prozent) verwertet. Insgesamt 0,1 Prozent der Kunststoffabfälle aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack wurden zur Verwertung ins Nicht-EU-Ausland (Norwegen, Schweiz, Türkei, Vietnam) exportiert. Für das Recycling im Allgemeinen (In- und Ausland) gilt: Unabhängig davon, wo Verpackungen aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack sortiert und verwertet werden, müssen sich Anlagenbetreiber nach deutschen Richtlinien von Sachverständigen zertifizieren lassen und festgeschriebene Standards beim Recycling einhalten.

Quelle: Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR), Recyclingquoten 2022, 04.12.2023

Mach mit!
müll/trennung-/wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.

Hintergrund: Was sind die dualen Systeme

Prinzipiell ist ein **duales System** ein zweites, privatwirtschaftlich organisiertes Abfallentsorgungssystem neben dem der öffentlichen Hand. Den Vorgaben des Verpackungsgesetzes (VerpackG) folgend, dient dieses zweite Abfallentsorgungssystem ausschließlich der Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten und sogenannten gleichgestellten Anfallstellen (z. B. Schulen, Krankenhäuser etc.).

Produktverantwortung: Laut VerpackG haben sich in Deutschland Hersteller und Händler, die Verkaufsverpackungen für den privaten Endverbrauch in Umlauf bringen, mit diesen Verpackungen zur Gewährleistung der flächendeckenden Rücknahme vor dem Inverkehrbringen an einem oder mehreren Systemen zu beteiligen (landläufig spricht man auch von „lizenzieren"). Dabei haben sie Materialart und Masse der zu beteiligenden Verpackungen sowie ihre Registrierungsnummer bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister anzugeben.

Die dualen Systeme: Die dualen Systeme sind privatrechtlich organisierte Unternehmen, die in Wahrnehmung der Produktverantwortung der beteiligten Hersteller die in ihrem Einzugsgebiet beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallenden restentleerten Verpackungen flächendeckend erfassen und einer Verwertung zuführen. Dabei arbeiten sie mit Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche zusammen, die die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen durchführen. Über die Gelbe Tonne und den Gelben Sack sammeln die dualen Systeme Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundstoffen. Zudem sind sie verpflichtet, für die bei ihnen beteiligten Verpackungen die Erfüllung der Verwertungsziele entsprechend der Vorgaben des VerpackG gegenüber der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) zu dokumentieren.

Anforderungen an die Verwertung

Die dualen Systeme sind gemäß Verpackungsgesetz (VerpackG) verpflichtet, alle durch die Sammlung erfassten restentleerten Verpackungen vorrangig einer Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling bzw. der Verwertung zuzuführen. Dabei müssen sie für die bei ihnen lizenzierten Verpackungen im Jahresmittel festgelegte Recycling- bzw. Verwertungsquoten erfüllen. Durchschnittlich liegt die tatsächliche Verwertung über den gesetzlichen Recyclingvorgaben. Unter einer werkstofflichen Verwertung versteht man Verfahren, bei denen stoffgleiches Neumaterial ersetzt wird bzw. das Material für eine weitere stoffliche Nutzung verfügbar bleibt. Der Begriff Recycling umfasst die werkstoffliche und rohstoffliche Verwertung.

- **Glas, Metall sowie Papier, Pappe und Karton: 90 Prozent**
  Die dualen Systeme müssen seit 1. Januar 2022 mind. 90 Prozent aller Verpackungen aus (Einweg-)Glas, Weißblech, Aluminium sowie aus Papier, Pappe und Karton recyceln.

  Quelle: Vgl. §16 (2) VerpackG

- **Verbundverpackungen: mindestens 70 Prozent**
  Seit 1. Januar 2022 müssen mindestens 80 Prozent aller Getränkekartonverpackungen und 70 Prozent bei sonstigen Verbundverpackungen (ohne Getränkekartons) recycelt werden.

  Quelle: Vgl. §16 (2) VerpackG

- **Kunststoffe: 63 Prozent**
  Die Recyclingquote für Kunststoffverpackungen beträgt seit 1. Januar 2022 63 Prozent.

Quelle/Anmerkung: Gem. §16 (2) VerpackG sind Kunststoffe zu mindestens 90 Masseprozent einer Verwertung zuzuführen. Dabei sind mindestens 70 Prozent dieser Verwertungsquote durch werkstoffliche Verwertung sicherzustellen (= 63 Prozent der Gesamtmenge).

Bildmaterial und die Pressemitteilung zum Download sowie weitere Informationen zum Thema richtige Mülltrennung finden Sie unter: www.mülltrennung-wirkt.de/presse

Kontakt
Pressebüro „Mülltrennung wirkt"
c/o Maria Marberg
Mobil: +49 (0)175 59 64 229
presse@mülltrennung-wirkt.de

Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt"
Tel.: +49 (0) 2203 50 26 414 | Mobil: +49 (0)178 24 46 547
subklew@mülltrennung-wirkt.de